

## August Wilhelm von Schlegel an Thaddäus Obermüller

Wien, 23.01.1808

<i>Handschriften-Datengeber</i>	Wien, Österreichische Nationalbibliothek
<i>Signatur</i>	Autogr. 9/61-4 Han.
<i>Blatt-/Seitenzahl</i>	2 S., hs. m. U.
<i>Bibliographische Angabe</i>	Körner, Josef: Briefe von August Wilhelm und Friedrich Schlegel. In: Zeitschrift für Bücherfreunde N.F. 6/1 (1914), S. 93.
<i>Editionsstatus</i>	Einmal kollationierter Druckvolltext mit Registerauszeichnung
<i>Zitierempfehlung</i>	August Wilhelm Schlegel: Digitale Edition der Korrespondenz [Version-01-20]; <a href="https://august-wilhelm-schlegel.de/version-01-20/letters/view/4744">https://august-wilhelm-schlegel.de/version-01-20/letters/view/4744</a> .

Sr. Wohlgeb.

Herrn Thaddäus *Obermüller* in *Mölk*.

Wien d. 23 Januar 1808

Hochgeehrtester Herr Oberamtmann!

Ew. Wohlgeb. entschuldigen gütigst, daß ich seit meiner Ankunft durch mancherley Zerstreungen abgehalten worden bin, Ihnen von dem weiteren Verlauf der Sache Nachricht zu geben, deren Sie sich so zuvorkommend angenommen haben.

Der Postmeister in *Amstetten* hat bey der hiesigen Ober-Postamts-Verwaltung eine Klage gegen Frau von *Stael* wegen Beschädigung des Pferdes eingereicht, welche uns von dem Herrn Ober-Postamts-Director von *Brockmayer* mitgetheilt ward, und worauf ich einen Bericht über den wahren Verlauf der Sache, mit Widerlegung der in jener angegebnen falschen Thatsachen eingab. Schließlicb bot ich, um eine gütliche Auskunft zu treffen, im Namen der Frau Baronin, den Schadenersatz von 40 fl für das Überreiten des Pferdes an. Der Postmeister hat hierauf noch mancherley Ungehörigkeiten eingewandt, so wie auch der von *Kamelbach*, dem sein Betragen vom Ober-Postamt verwiesen worden, indessen hat jener die erbotne Summe doch angenommen, welche ich zu diesem Ende Hr. von *Brockmayer* übergebe, welcher mir dagegen die förmliche Entsagung des Postmeisters in *Amstetten* auf alle weiteren Forderungen verschaffen wird.

Somit wäre also der Handel schließlicb beygelegt, und Ew. Wohlgeb. sind der so gefällig geleisteten Gutsagung für Frau von *Stael* enthoben. Sie trägt mir auf, Ihnen dafür ihren Dank angelegentlich zu wiederholen. Es würde ihr äußerst angenehm seyn, wenn sie Ihnen hier irgend einen Dienst oder Gefälligkeit erwiedern könnte, und sie bittet recht sehr darum, wenn dieß der Fall ist, es ihr wissen zu lassen.

Ich empfehle mich mit ausgezeichnete Hochachtung

Ew. Wohlgeb.

ergebenst

A. W. Schlegel

### **Namen**

*Brockmayer*, Herr von

*Obermüller*, Thaddäus

*Stael-Holstein*, Anne Louise Germaine de

### **Orte**

*Amstetten* (Niederösterreich)

*Melk*

*Neumarkt-Kemmelbach*

*Wien*